Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 17 (1931)

Heft: 14

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten

Uri. Man schreibt dem "Vaterland" unterm 16. März: Wie man vernimmt, hat der bisherige Erziehungsratspräsident Karl Müller-Styger, Altdorf, seine Demission als Erziehungsratspräsident eingereicht. Der Rücktritt erfolgt aus Gesundheitsrücksichten, indem der Demissionär sich kürzlich einer schweren Operation unterziehen musste. Der Scheidende gehört seit vielen Jahren als tüchtiges und hochangesehenes Mitglied dem urnerischen Erziehungsrat an, und leistete in dieser Stellung Bedeutendes für Hebung und Förderung des Erziehungs- und Schulwesens im Kanton Uri. Seit bald Jahresfrist bekleidete er mit anerkanntem Erfolg das Präsidium des Erziehungsrates. Behörden, Lehrerschaft und Volk wünschen dem scheidenden Magistraten dankbar recht baldige Genesung. - Am 12. März fand in Altdorf die ordentliche Winterkonferenz des kathol. Lehrervereins Uri statt. Die Versammlung war sowohl von Mitgliedern, wie von Vertretern der Behörden und weitern Schulfreunden sehr zahlreich besucht und erledigte in schneidiger Reihenfolge die ordentlichen Geschäfte, wie Jahresbericht, Jahresrechnung, Wahlen und Mitgliederaufnahme. tags fand in Schattdorf eine zweite Versammlung statt, dabei wurde ein Referat gehalten über die Frage: "Der Erzieher im Dienste der Aktion für die Gebirgsbevölkerung". Die ganze Versammlung zeigte klar und deutlich, dass sowohl Lehrerschaft wie Behörden für die Bedürfnisse und Verhältnisse unseres Volkes Aug und Ohr haben.

St. Gallen.: Korr. Zur Mitteilung betr. der Schulverschmelzung in Wattwil in Nr. 12 der "Schweizer Schule" ist berichtigend mitzuteilen, dass diese bis heute noch nicht beschlossen, dass aber die Vorberatungen bereits so weit gediehen sind, dass eine bezügliche Vorlage im Mai oder Juni vor die Bürger gelangt. In der Lokalpresse verfolgt man mit Interesse den zielbewusst geführten Abwehrkampf der kathol. Minderheit. Ausserkantonalen mag es interessant vorkommen, dass zu einer Schulverschmelzung nicht etwa die in Frage kommenden Schulgemeinden entscheiden dürfen, sondern es spricht die politische Gemeinde, die sich jahraus und -ein keinen Pfifferling ums Schulwesen kümmert, das entscheidende Wort. Man ist auch ausserhalb des Toggenburgs auf den Ausgang der Sache sehr gespannt.

— Für die kant. Schriftkurse für Lehrkräfte der 3. und 4. Klasse im kommenden April haben sich in erfreulicher Weise ca. 260 Teilnehmer und Teilnehmerinnen gemeldet. —

St. Gallerbrief. Zur Abwechslung möchten wir der "Schweizer-Schule" auch wieder mal etwas aus der st. gallischen "Metropole" berichten. Wir hätten das schon früher getan. Aber man weiss ja, dass die Grippe oft anders will, als derjenige, den sie "beglückt". Was wir der "Schweizer-Schule" schon lange gerne berichtet hätten, ist die Ernennung und Installation unseres neuen Pfarr-Rektors. Die Installationsfeier ist nun zwar schon längst vorbei. Aber die Freude über die Wahl des hochw. Herrn Stadtpfarrers Ernst Benz von Altstätten zum Kanonikus und Leiter der altehrwürdigen Pfarrei des hl. Gallus, möchten wir doch noch Ausdruck verleihen. Hochw. Herr Pfarr-Rektor E. Benz ist ja ein Mann der Schule, der die Schule, deren Bedürfnisse und Zeitnotwendigkeiten gründlich kennt. Dass er aber auch über ein tüchtiges didaktisches und methodisches Rüstzeug verfügt, hat seine seinerzeitige Arbeit über das Heimatprinzip im Religionsunterricht*) - in der "Volksschule" veröffentlicht - bewiesen. Die katholische Schule und deren Lehrerschaft wird an H.H. Kanonikus Benz einen warmen Freund haben. Gottes Segen seiner Wirksamkeit!

Vor kurzem hatte der Schreibende wiederum Gelegenheit, der Schlussfeier des sogen. Christlichsozialen "Führerkurses" beizuwohnen. Herr Nationalrat Jos. Scherrer, St. Gallen, hatte eine grössere Zahl katholischer Jungmänner um sich gesammelt und in einer Reihe von Kursabenden das katholische Sozialprogramm durchgearbeitet. Am Schlussanlass hielten zwölf der zirka 40-50 Kursteilnehmer Zehnminutenreferate. Hocherfreulich war's, zu sehen und zu hören, wie prächtig unsere Jungmänner durch Kursleiter in das äusserst zeitgemässe Stoffgebiet eingeführt worden sind. Wenn man die Zeichen der Zeit nur allüberall so ekännte und die heranwachsende Jugend zu zielklarer Weltauffassung erzöge! Wahrlich, wir Katholiken haben am wenigsten Zeit und Ursache zu schlafen, derweil die Welt wie ein wahrer Hexenkessel brodelt.

Auf Frühjahr 1931 tritt Frl. M. Winterhalter, St. Fiden, von ihrer Lehrstelle zurück. Seit dem Jahre 1897 widmete sie ihre volle Arbeitskraft der Schule von Kath. Tablat und (seit 1918) der Stadt St. Gallen. Keine leichte Arbeit, wenn man bedenkt, dass es sich um zappelige, lebhafte Stadtjugend handelt. Wir wünschen der scheidenden Kollegin noch recht viele sonnige Jahre der Ruhe.

Für Frl. Winterhalter wurde Herr Alfred Lenzlinger, Altenrhein, zum Lehrer an die Unterschule St. Gallen O. gewählt. Möge dem strebsamen Kollegen, der die "Beförderung" in die Stadt wohl verdiente, recht viel Glück und Segen in seinem neuen Wirkungskreis beschieden sein! —

Schliesslich wüssten wir noch allerlei über den st. gallischen "Schriftkrieg" zu sagen. Wir unterlassen es, da es keinen Sinn hat, noch weitere Länzlein ins Gefecht zu tragen. Interessant ist nun die Tatsache, dass da und dort "das Land" der neuen Schrift mehr Sympathie entgegen zu bringen scheint, als die "Stadt". Man hat das mit einer "gewissen Bequemlichkeit" der Stadtlehrer in Verbindung zu bringen gesucht. Diese Auffassung entspricht nicht den Tatsachen. Die Stadt hat Neuerungen gegenüber, im Gegenteil, gewöhnlich eher zu viel als zu wenig "Verständnis" an den Tag gelegt. Aber man ist und zwar in prominenten Kreisen - von der "Güte" der neuen Schrift noch nicht überzeugt. Möglicherweise wir sagen nur: möglicherweise - wird's anders, wenn wir den Schriftgewaltigen, Herrn Hulliger, der am 8. Juni im Schosse des städt. Lehrervereins sprechen wird, gehört haben werden. Zur Ehre der städt. Lehrerschaft darf hier gesagt werden, dass sich deren Mitglieder zu den vom Erziehungsdepartement gewünschten Schriftkursen ebenfalls recht zahlreich anmeldeten.

† Herr Jakob Schmalz, St. Fiden.

Es war ein sonniger Vorfrühlingstag, als am 25. März die irdischen Ueberreste unseres lieben und allzeit getreuen Kollegen Jakob Schmalz, a. Lehrer, auf dem Friedhof Kesselhalden, St. Gallen O., zu letzten Ruhe gebettet wurden. Eine grosse Zahl von Kollegen und Freunden erwies dem so jäh aus dem Leben Geschiedenen die letzte Ehre und bezeugte den tiefbetrübten Hinterlassenen ihr Beileid. Draussen auf dem Felde des Friedens und der Ruhe schlummert nun der Wackere der Auferstehung entgegen, er, der sein ganzes Wirken und Trachten, sein Sinnen und Denken in der Berufsarbeit und im Privatleben so zielklar auf dieses eine grosse und einzig wahre Ziel des Menschenlebens eingestellt hatte.

Jakob Schmalz erblickte anno 1868 das Licht der Welt zu Jona, allwo er auch die Schule besuchte. In Altstätten (Rheintal), dessen Realschule damals einen besondern Ruf genoss, erweiterte er seine Kenntnisse, um hernach das Lehrerseminar besuchen zu können. Die Ausbildung zum Lehrer erhielt er erst in Zug, dann in

^{* &}quot;Die Verwertung der Heimat im Religionsunterricht." "Volksschule" Nr. 1—4, 1929. Seither als Broschüre erschienen.

Rorschach. Ausgerüstet mit den besten Zeugnissen, vor allem aber beseelt mit einer hohen Auffassung des Berufes, dem er sein Leben weihte, schritt er in die Praxis hinaus, diente vier Jahre der Gemeinde Ernetschwil, hernach fünf Jahre Mogelsberg, hierauf Schmerikon und darauf Rebstein als ausgezeichneter Lehrer und Chordirigent.

Der nun Dahingeschiedene war als ein vorzüglicher Lehrer bekannt. Sein methodisches Können, das weit über das Durchschnittsmass hinaus reichte, und seine Erzieherarbeit wurden von Behörden, Kollegen und Volk hoch geschätzt. Ebenso vorbildlich wirkt er als Organist und Dirigent der Kirchenchöre, deren Leitung ihm anvertraut war. Sehr schön und treffend schreibt darüber in einem Nekrolog die "Ostschweiz":

"Ein intimer Freund des teuren Toten und zugleich ein Mann von pädagogisch und kirchenmusikalisch bestem Rufe schreibt von seinem Krankenlager aus u. a.: "Die Schule war dem Verstorbenen ein Gottesgarten, darin man Bäumchen für den Himmel erzieht. Ueberall, wo Herr Schmalz als Lehrer wirkte, widmete er seine ganze Kraft. seine reichen Talente und sein tieffrommes Gemüt auch der Musica sacra, nicht nur um klingenden Erdenlohnes willen, sondern aus dem Bedürfnis der Seele heraus. Darum auch überall die glänzenden Leistungen seiner Chöre, waren sie klein oder gross, dörfisch oder städtisch. Seine grosse Liebe zur "Musica sacra" übertrug er auf seinen Sohn Paul (den gegenwärtigen Musikprofessor an unserem kant. Lehrerseminar auf Mariaberg) und weiter auch seine reiche Veranlagung für die kirchliche Musik. Herr Schmalz sel. war ein Goldmensch, ein tieffrommer Mann, der im Angesichte Gottes wandelte." - So der kranke Freund über den Toten! Und seine Lobesworte stimmen in der Tat. Glücklich du katholisches Volk, das du noch solche opferstarke Söhne dein eigen nennst! Schätze sie "solange es Tag ist", danke ihnen übers Grab hinaus und sorge für entsprechenden Nachwuchs." --

Im Jahre 1911 berief die Schulgemeinde Katholisch Tablat den tüchtigen Lehrer und Organisten nach St. Fiden, wo er in den Jahren 1919 bis 1923 auch den Kirchenchor leitete. Seit 1918 diente Herr Schmalz der Schulgemeinde St. Gallen mit der gleichen Treue. -

Vor 35 Jahren gründete der Heimgegangene einen eigenen Hausstand, indem er seine ehemalige Schülerin, Frl. Berta Eichmann, Ernetschwil, zur Gattin auserkor. Ein sonniges, liebtrautes Familienleben erblühte dem zukunftsfrohen Paar. Allerdings zog auch über dieses Heim manch düstere Wolke. Wo bliebe die erspart? schwerer Schlag war's ganz besonders, als in Rebstein unseres Freundes ältestes Töchterlein im Alter von acht Jahren vom Schnitter Tod dahingemäht wurde. schwer diese Wunde vernarbte, bewies die Tatsache, dass der Verstorbene bis in die letzten Jahre immer und immer wieder das Erdenflecklein aufsuchte, wo sein Kind bestattet liegt. -

Vor fünf Jahren erlitt J. Schmalz einen Schlaganfall, erholte sich dann aber wieder ordentlich und führte noch zwei Jahre die Schule. Vor drei Jahren liess er sich pensionieren, und nun widmete er seine Zeit so recht ganz dem lieben Herrgott. Wie oft sahen wir ihn der nahen Kirche der hl. Fides zupilgern, wo er seinem Schöpfer die erste Tagesstunde weihte! Vor vier Wochen warf ihn eine Lungen- und Brustfellentzündung aufs Krankenlager. Er erholte sich wieder, und als man, der Genesung froh, aufatmete, machte eine Herzlähmung einen unerwartet raschen und herben Schlusstrich unter das Menschenleben. Herr Jakob Schmalz starb so, wie er gelebt: Er starb gut, er starb den Tod des Gerechten. Wir aber werden den lieben Kollegen, der so still und bescheiden, immer aber so liebevoll und gütig, durch's Leben pilgerte, in treuem Andenken behalten. Der Herr geb' ihm J. K. die ewige Ruh'!

Baselland. Am 25. März wurde die erste freiwillige katholische Schulsynode des Kantons abgehalten. Nach der Eröffnung durch Hochw. Hrn. Dr. Gschwind entwarf Hochw. Herr Dr. Otto Karrer aus Luzern ein Bild des hl. Augustinus als Erzieher. (Die "Schweizer Schule" wird den Vortrag demnächst in Form einer Abhandlung demnächst veröffentlichen.) - Der Vorstand der Synode wurde bestellt aus den HH. Pfarrer Dr. Gschwind (Präs.), Bezirkslehrer Kron in Therwil, Sekundarlehrer Dr. Fischli in Muttenz und Lehrer Renz in Aesch.

Thurgau. Sirnach. (Mitgeteilt). Beginn des Schriftkurses Mittwoch, den 8. April. Nähere Auskunft erteilt A. Böhi, Lehrer, Sirnach.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

Jahresrechnung

vom 1. Jan. 1930 bis 31. Dez. 1930.

Einnahmen.

Aktivsaldo	1,642.65
Beiträge I. bis V. Kl	8,857.90
Beiträge Krankenpflegeversicherung	3,790.90
Rückstände des Vorjahres	79.20
Eintrittsgelder	28.—
Bundesbeiträge	2,270.—
B. B. Vergütungen der Mitglieder	96.15
Zinse	2,585.10
Kapitalbezüge	16.500.—
Geschenke	30.—
	35,879.90
Ausgaben. Krankengelder I. bis V. Kl.	5.641
Krankengelder I. bis V. Kl	5.641
Krankenpflegeversicherung	3,750.95
Stillgelder	220.—
Verwaltungskosten, Porti, Checkgebühren, Karthotek, Buchdruckerei, Stempel, Büro-	
material, Verschiedenes usw	1,156.30
Kapitalanlagen	25,065 50
Total Ausgaben	35,833.75
Vermögensausweis.	
	61,045.90
TI 1 4000	7/07/00

Die Ende März verfallenen Monatsbeiträge pro 1. Semester 1931 sind unverzüglich unserem Kassier einzuzahlen!

Jahresvorschlag

54,076.90

6,969.---

Kurse und Konferenzen Liturgischer Kurs in Engelberg.

Ende 1929

Im August 1931 veranstaltet der Diözesan-Cäcilienverein des Bistums Basel einen liturgischen Kurs für Organisten und Chordirektoren. In weitherzigem Entgegenkommen hat das Kloster Engelberg die Leitung des Kurses übernommen. Er beginnt am 9. August abends und schliesst am 13. August, morgens. 50 Teilnehmer können im Kloster Wohnung und Kost zu bescheidenem Preis erhalten (20—25 Fr. für die ganze Dauer des Kurses). Ein Kursgeld wird nicht erhoben. Weitere Mit-teilungen erfolgen später. Anmeldungen nimmt entteilungen erfolgen später. Anmeldungen gegen: Friedr. Frei, Diözesanpräses, Luzern.

Thurg. kath. Erziehungsverein.

Zu Ende sind die Examentage. Man darf verschnaufen. Ruhe ist verdient.

Auf Osterdienstag, 1 Uhr, ladet der kath. Erziehungsverein alle Erzieher besonders unsere verehrten geistlichen Hirten, die Lehrerinnen und Lehrer zu einem herzlichen Stelldichein nach Weinfelden ein. Keiner fehle. Ein grosser Freund unserer Bestrebungen, Hochw. Herr Seminardirektor L. Rogger, begeistert uns über "Unser schönstes Geheimnis". Reichen wir uns frohgemut die P. K. Hand!

Himmelsers: heinungen im April

- 1. Sonne und Fixsterne. Nachdem die Sonne am 21. März den Aequator durchschnitten hat, steigt sie mit allmählich ab-nehmender Steilheit zum Sternbild des Widders hinauf, sodass sie Ende April bereits eine nördliche Deklination von 150 reicht. Damit verschwinden die winterlichen Sternbilder des Stieres vom nächtlichen Gesichtskreis, und an ihre Stelle treten Zwillinge, Krebs und Löwe Am nächtlichen Gegenpol der Sonne finden wir die Jungfrau mit der Spica oder Aehre. Noch näher dem Zenithe stehen Arkturus und nördliche Krone.
- 2. Planeten. Am Anfange des Monats sind alle von blossem Auge sichtbaren Planeten am Nachthimmel zu finden: Merkur von ca. 20—20% Uhr am Westhimmel nach Sonnenuntergang, Venus am Morgen von 4½—5 Uhr im Osten, Mars von 20—3½ Uhr im Krebs, Jupiter von 20—2 Uhr in den Zwillingen, Saturn von 2½-4 Uhr im Schützen.
- 3. Mond. Am 2. April von 19 Uhr 23 bis 22 Uhr 51 Minuten spielt sich eine Mondfinsternis ab, welche von 20 Uhr 22 bis 21 Uhr 52 Min total ist. Der Mond steht dann im Stern-Dr. J. Brun. bild der Jungfrau.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern Aktuar: Frz. Marty Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb Elmiger, Lehrer. Littau. Postscheck VII 1268.

Luzern Postscheck der Schriftleitung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer. Krügerstrasse 38. St. Gallen W. Postscheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern. Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S.: VII 2443. Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller. Sek-Lehrer. Weystr. 2. Luzern.

Zu den Aufgaben im schriftlichen und mündlichen Rechnen für schweizerische Volksschulen (von A. Baumgartner) ist soeben in wesentlicher Neubearbeitung das 7. Lehrer- und Schülerheit erschienen; dasselbe sucht den neuzeitlichen Re-formbestrebungen, soweit möglich, gerecht zu werden. (Siehe Inserat)

Ferienko'on'e für Schulentlassene.

Ferienko'on'e für Schulentlassene.

Nie haben wohl Kinder Erholung nötiger als wenn sie nach einem oft nicht kleinen Krafiaufwand die Examen der Abschlussklasse bestanden haben und nun vor dem Eintritt in eine Berufslehre stehen. Da gilt es vorher Körper und Geist noch einmal auszuspannen, zu erfrischen und zu stärken. Zm diesem Zwecke veranstaltet das kaihol, Jugendsekretariat Zürich (Kanzleistr. 19) vom 6. bis 18. April eine Kolonie für Schulentlassene. Lehrlinge und auch Studenten im Ferienheim Schrina-Hochruck ob Wallenstadt Un'er kundiger Leitung werden die Burschen bei herrlichster Frühlingssonne am gleichen Tag auf apern Wiesen dem Ball nachigen und im der schattigen Mmide Skisprünge üben, da Liegekur machen, dort eine Schneeschlacht führen, turnen, spielen und singen. Dass das Appetit gibt, das hat die amerkannt feine Küchte vorausgesehen und wird daher Tag für Tag in vier Mahlzeiten die hungricen Mägen buchstäblich zufüllen. Da diese Kolonie wirklich allen, auch weniger bemittelten Schulentlassenen zugute kommén solt, beträgt der Tagespreis nur Fr. 4.50 resp 350 im der Jugendherberge Zudem können ärmern Kindern aus der Stadt Zürich Ferienbeiträge bis zu 20 Fr. vermittelt werden. Auch Erwachsenen werden während dieser Zeit Spezialpreise gewährt (Fr. 5.50 bis 650). Anmeldungen sind umgehend zu rich'en an das Kath. Jugendsekretariat Zürich, Kanzleistr. 19, Zürich 4.

Heim für Studierende

18 Frankenstrasse 18

nimmt als Pensionare auf Schüler der Kantonsschule (Gymnasium, Real und Handel-schule) und anderer Schulen der Stadt (Verkehrsschule), bietet vorzügliche Verpflegung überwacht und fördert individuell die Studien. Höchstzahl 30 Beginn des Sommersemesters 20 April Anfragen an die Leitung Dr. A Theiler, Prof.

Dieser abscheuliche Briel

Immer kann man nicht leven, was Onkel Otto sehreibt! Immer kann man nicht lesen, was Onkel Otto schreibs! Er schreibt, schreibt, schreibt, schreibt, schreibt, schreibt, schreibt, schreibt, seinen lang, alles ganz fleb und nett, doch so schlecht geschrieben, dass man bald verzweifeln könnte! Aber num wird's besser, morgen will er sich eine ERIKA kaufen. Die neue ERIKA Mod. 5 ist die Könligin der Kleinschreibmaschinen mit fabelhaft feichtem Anschlag, einfacher Umschaltung und wunderbar sauherer Schrift. Ganz bequeme monatliche Raten erleichtern auch Ihnen den Kauf Gratisprospekt durch W. Häusfer-Zepf, Rimgstrasse 17, Often.

Fraefel & Co., St. Gallen Vereins-Fahnen

Ferien am Luganersee!

Pension "BELLMONT" Luvano-Para-liso 5 Mm. vom Sec. Grosser Garten beste opfohleres Famitenheim. A.ch kleinere Schu-len werden bliig aufgesommen Persion Fr.?.— bis 7.50 Beatter: Mayarit-Hefft, att Lehrer.



Lackieien und Linieren von Schultafeln

werden von erfahrenem Fachmann erstklassio ausoeführt.

Für Haltvarkeit und tade'loses Beschreiben der Tafelfläches wird eine 5-jährige Garantie übernom-Offerten unter K. E. 94 bef. Rudolt Mosse. Zürich.

Zur Osterfreude u. Erholung willkommen im neueröffneten

Privatkinderheim Villa "Racfia"

Disentis

Zum Rekla nepreis bei sorgfältig-ster Pflege. Erziehung, Schulung.

Arbeitslehrerin

gaffischem Patent, mit st. gamischem Patent, wünscht enternechende Betätigung an öffen licher Schule. Anstaft oder Karitasheim. Beste Zeuvnisse auf heruft Erfahrung stehen zu Dien ten. Adr. zu erfragen bei der Expedition der ...Schweizer Schule"

Lehrstelle für 1. bis 3. Primartlaffe ab 20. April 1931 neu zu besethen, porläufig provijorich, in ber Gemeinde Pfeffingen, Bajelland. Gesucht wird fatholifche

Lehrerin

mit Renntniffen in Sulligerichrift. Unmelbungen unter Beilage ber Batent- und Zeugnisabschriften find bis 8. April 1931 zu richten an den Prasidenten der Primarschulpflege Bieffingen.



Chaiselongue-Bett

ein Bett verwandelt, hat Hohlraum für Bettwäsche 1334 ist durch einen Griff in



A. Berberich, Zürich 8 Dufourstrasse 45 b. Stadttheater

Geschichte des Klosters Beinwil

von feiner Grundung bis 1648 von ferdinand Eggenschwiler Preis brojchiert Fr. 5.—

Bu beziehen vom

Berlag Otto Walter A.B.,